

Berliner Tageblatt

Nr. 600

und Handels-Zeitung

52. Jahrgang

Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Neue französische Drohungen.

Kongreßeröffnung.

Die schwache Regierungsmehrheit. — Die Botschaft Coolidges.

Von unserem Korrespondenten

Lyon.

Washington, 19. Dezember.

Das Kapitol in Washington hat seine seit mehr als einem halben Jahre geschlossenen Pforten geöffnet, und der 68. Kongreß seine Sitzungen unter den hohen Kuppeldomen begonnen. Nachdem die ersten Tage unter allerlei durch Vorkatzen verursachten Unterbrechungen verlaufen waren, brachte der fünfte Tag die Wahl des republikanischen Abgeordneten Gillett zum Sprecher des Hauses und der folgende in gemeinsamer Sitzung von Senat und Haus die große Botschaft des Präsidenten, in der dieser zum erstenmal Programmatisches über seine Politik sagte.

Der neue Kongreß bildet für die Regierung kein so bequemeres, leicht zu handhabendes Werkzeug, wie es — trotz gelegentlicher kleiner Rebellionen — der 67. im allgemeinen gewesen ist. Die Reihen der Demokraten sind durch die Wahlen im November 1922, deren Ergebnisse jetzt erst zur sichtbaren Auswirkung kommen, wesentlich gestärkt worden, und die sehr ruhigen progressivistischen Republikaner unter Johnson, La Follette und Borah, deren Establisement von den Wegen der konservativen Parteipolitik dem Kabinett manche Sorge bereiten, haben Zuwachs erfahren. Die republikanische Majorität, auf deren zuverlässiges Funktionieren die Regierung angewiesen ist, hat sich im Senat von 24 auf 8 vermindert, die im Repräsentantenhaus gar von 165 auf etwa 12 bis 14. Bis zu den nächsten Wahlen werden die Sitzungen im Senat wie folgt verteilt sein:

Republikaner	52
Demokraten	48
Färmer und Arbeiterpartei	1

Im Abgeordnetenhaus hat das Bild sich folgendermaßen gestaltet:

Republikaner	230
Demokraten	212
Sozialisten	1
Unabhängige	1
Färmer und Arbeiter	1

Bei dieser Stimmenverteilung in beiden Häusern, die übrigens wieder einen Rest für die mächtige organisierte Arbeiterschaft in diesen Lande politisch mitzubestimmen hat, behalten also die Republikaner eine so schwache Majorität, daß es ihnen nur bei sehr kräftiger Parteidisziplin gelingen wird, ihre legislativischen Pläne durchzusetzen. Wahrscheinlich wird dieser Umstand dazu beitragen, die jetzige Kongreßperiode zu einer stillen, an neuen Vorlagen armen zu machen. Die Demokraten aber werden in der Lage sein, mit Hilfe oder auch unter Vorantritt der republikanischen Progressiven viele der republikanischen Pläne zu sabotieren, ohne selbst für die Ergebnisse verantwortlich zu werden, und dabei nützliche Erfahrungen für die Zeit nach den nächsten Wahlen zu sammeln, für die sie eine aus ihren Reihen hervorgegangene Regierung erhoffen. Mit einem so zusammengefallenen Kongreß wird die Coolidge-Hughes-Regierung kein leichtes Spiel haben.

Die Vereinfachung von Coolidges Politik begann unter lebhafter Anteilnahme beider Häuser und des Publikums, die aber infolge der etwas eintönigen Redebeiträge des präsidentlichen Sprechers schnell erlahmte. Zunächst brachte die Botschaft ungefähr das, was von ihr zu erwarten war: Coolidge bewirkt den Verzicht des Präsidenten auf die Soldaten des Weltkriegs, ebenfalls nichtverdrungen, wie es Harding getan, er billigt Schatzsekretär Mellon's Plan einer Reduktion der Steuern, verbietet Zusammenfluß der Eisenbahnen zu einigen großen Systemen, hält fest an Prohibition und Einwanderungsbeschränkungen, stellt ein Kinderzuschlag in Aussicht, spricht sich gegen künstliche Festsetzung der Getreidepreise aus, will aber den Färmer helfen durch Verabreichung der Frachtarbeit, Beschaffung billiger Düngemittel, Verringerung der Beizenanbaufläche und Gewährung von Krediten zur Finanzierung der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte. Auch in der äußeren Politik hält er, wie zu erwarten, an den Harding'schen Gedankengängen fest, wie diese im wesentlichen von Hughes und Hoover suggeriert waren: Beteiligung der Vereinigten Staaten am Schiedshof in Haag, aber kein Beitritt zum Völkerbund, vorläufiges Mitziehen bei den Ver suchen zur Beilegung der europäischen Konflikte, keine Tilgung der Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten, aber Gewährung von großzügigen Zahlungsbedingungen, wie sie England zugestimmt worden seien, keine Anerkennung Kubas, solange die Moskauer Nachhaken auf ihrer Ablehnung einer Anerkennung der russischen Kriegsschulden an Amerika bestanden. Dem Deutschen Reich werden Einigkeit und Wohlstand, Frankreich Sicherheit und Wohlstand gewünscht. Der zwei Tage danach unterzeichnete Handels- und Freundschaftsvertrag mit Deutschland wird in diplomatischer Voricht nicht erwähnt, ebensowenig die bevorstehende Zusage Americas auf die europäische Einladungs zu einer Reparationskonferenz mit begrenztem Verhandlungsgebiet.

Die Ansprache des Präsidenten ist, wie hierzulande üblich, radiotelegraphisch über den größten Teil des Kontinents verbreitet worden. Presse und Öffentlichkeit äußerten sich im ganzen zustimmend, aber ohne Begeisterung. Der Gesamt-eindruck war, daß der Präsident eine gute Rede gehalten habe, die aber nicht gut genug sei, um eine sichere und ansichtsreiche Plattform für seine Wiederwahl im November 1924 abzugeben. Weniger Tatsachen und mehr Schwung, Herr Coolidge!

tionen der Berliner Regierung vorläufig eine Konzeption unzulässig machten. Berlin sagt hinzu: „Wenn wir nicht irren, hat auch der Vorkriegsminister L. Tard, auf die Anfrage der Regierung sehr energisch geantwortet, daß die von der deutschen Seite aufgestellten Prinzipien nicht in Erwägung gezogen werden dürften.“ Frankreich müßte also fortfahren, die besetzten Gebiete so gut wie möglich zu organisieren. Große Summen seien ja unter den jetzigen Verhältnissen „erst nach längerer Zeit zu erhoffen“, und es wäre Frankreich lieber gewesen, mit weniger scharfen Methoden bald zu einer gemeinsamen Regelung des ganzen Reparationsproblems zu gelangen, aber — so erklärt Berlin: „wenn Deutschland es vorzieht, die Kraftprobe noch weiter fortzusetzen, dann mag sein Wille geschehen, wir werden inzwischen abwarten, was aus der Währungsreform wird.“

Nach dieser Ankündigung einer absehbaren Antwort auf das Memorandum werden noch alle anderen zwischen Frankreich und Deutschland stehenden Fragen in der gleichen negativen Form erledigt. „Solange die Haltung der deutschen Regierung unverändert bleibt, wird die Entscheidung über die Lebensmittelanleihe nach den Bestimmungen des Vertrages von Versailles erfolgen. Die Regierungen haben zu sprechen, und sobald das Komitee seinen Bericht erstattet hat, wird die Antwort erfolgen. Die militärische Heberwahrung wird ebenfalls energisch begonnen werden.“ Berlin ist davon überzeugt, daß Dr. Marx nach der Entscheidung der Botschaftskonferenz vom 21. November bereits aufs neue gezeigt habe, daß Deutschland sich der Durchführung des Vertrages widersetzen wolle. Die Botschafter hätten in ihrer nächsten Sitzung darüber zu beraten, „welche Konsequenzen aus der Fällung des Reiches zu ziehen seien“. So klingt der Artikel des Herrn Berlin aus der eine merkwürdige Ergänzung der gehen nach wiederholten Erklärungen des Ministerpräsidenten ist, daß alle deutschen Vorschläge zur Beilegung und Sicherung der Reparationsangelegenheiten geprüft werden sollen. Der Artikel des „Echo de Paris“ fällt auf, weil er abermals eine scharfe Forderung auspricht. Aber Berlin schreibt auf seine eigene Verantwortung. Es ist die Sache Poincaré's, jetzt zu zeigen, ob auch die französische Regierung die Verantwortung für ein Scheitern der vor acht Tagen begonnenen Verhandlungen übernehmen will.

austausch mit den anderen Vertretern.“ Young, sagte der Korrespondent weiter, betraute die Aufgaben der Kommission als rein geschäftsmäßig und hofft, daß sie in diesem Geiste durchgeführt werden, damit eine rasch, konstruktive Antwort erteilt werden könne. Neben die voranstehende Dauer der Konferenz macht Young Einzelvorschlagen. Wie der New-Yorker Korrespondent des „Daily Chronicle“ mitteilt, beabsichtigt Staatssekretär Hughes einen technischen Stab zu bilden, der die amerikanischen Vorschläge als Unterkommission Hilfe leisten soll.

Neben die Aufgabe, die der amerikanischen Vertreter hatten, verleiht sich die „Times“ im heutigen Leitartikel. Alle Front-attacken auf die europäischen Probleme, so meint das Blatt, seien fehlgeschlagen. Aber gerade deshalb könnten die Kommission mit ihrem bescheidenen Programm von größtem Nutzen werden. Wenn man einmünde, daß man schon viele derartige Konferenzen erlebt habe, so könne man wissen, daß man heute einer durchaus neuen Lage gegenüberstehe. Denn der frühe Verlust der Ver nunft zum Siege zu verfallen, folge auf den völligen, Fehlschlag falscher Methoden.

England und das französische Bündnisystem

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 29. Dezember.

Die neue Allianz zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei hat hier eine gewisse Zustimmung hervorgerufen, besonders, da Präsident Masaryk bei seinem letzten Besuch in London es aufs energischste abgelehnt hatte, daß die Tschechoslowakei und Frankreich eine militärische Vereinbarung getroffen hätten. Diese Entscheidung kommt aus dem heutigen Artikel des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ zum Ausdruck, der sich allerdings damit tröstet, daß der Vertrag vorläufig nur auf dem Papier stehe. Man dürfe aber nicht vergessen, daß ein französischer General an der Spitze des tschechoslowakischen Generalstabes stehe und die Tschechoslowakei in den Händen von Schneiders Kreuz sei. Es bleibe jetzt abzuwarten, welche Dienste Prag in Bezug auf die Annäherung Frankreichs an Rußland leisten werde. Denn der Gedanke, die kleine Entente als Brücke nach Rußland zu benutzen, sei keineswegs neu. Eine französisch-tschechoslowakische Allianz könne ferner die Wirkung haben, Polen in die kleine Entente zu bringen und so die Annäherung Italiens durchzuziehen, nach der Polen sich mit den baltischen Staaten zu einer Föderation zusammenschließen solle. Der Korrespondent deutet schließlich an, daß die neue tschechoslowakisch-französische Politik dazu führen müsse, Italiens Neigung zu einer „Kongruppierung gewisser Staaten in Mittel- und Osteuropa“ zu verstärken.

Berlin, 29. Dezember. (W. I. V.)

Der Berliner Korrespondent des Pariser „Journal“ berichtet über eine Unterredung mit einem Mitglied der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Berlin über die Aufnahme des französisch-tschechoslowakischen Vertrages durch deutsche Politiker. Die tschechoslowakische Gesandtschaft teilt dazu mit, daß die Meldung des Korrespondenten in allen Einzelheiten erfindet ist.

Das Memorandum für die Nationalisten „unannehmbar“.

Die angebliche Zurückweisung der „deutschen Prinzipien“ durch Tard.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 29. Dezember.

Als die Besprechungen des deutschen Geschäftsträgers v. Hoch mit dem Ministerpräsidenten am 24. Dezember begannen, sprach Poincaré den Wunsch aus, daß über die Einzelheiten des deutschen Planes und der Unterredung nichts veröffentlicht werden möge, ehe eine offizielle Antwort erteilt sei; sonst würde ein negatives Ergebnis schwerlich zu erzielen sein. Dieser ist dieser berechnete Wunsch respektiert worden, auch von den französischen Zeitungen. Heute aber nimmt der Mitarbeiter des „Echo de Paris“, Vertinay, die Mitteilungen des „Daily Telegraph“ über das deutsche Memorandum zum Anlaß, um mit rückwärtsgerichtetem Blick die Vorfälle Deutschlands für unannehmbar zu erklären. Vertinay überreicht seinen Artikel „Die Haltung der französischen Regierung im Hinblick auf die Note vom 24. Dezember, auf die Lebensmittelanleihe und auf die Heberwahrungsfrage“. Er will also andeuten, daß er über die Haltung der Regierung jetzt schon Bescheid wisse. Es ist jedoch bis auf weiteres eher anzunehmen, daß Vertinay mit seinem Vorstoß versucht, die Regierung nach der von den extremen Republikanern gewünschten Richtung hin zu drängen. Wir müssen es abwarten, ob dieser Versuch einen Erfolg haben wird.

Berlin beginnt mit der Erklärung, daß nach dem deutschen Memorandum jede Illusion über die Absichten der deutschen Regierung schwinden müsse. Man habe eine Fiktion glauben können, der Kanzler Marx wünsche eine direkte Verständigung mit Frankreich und wolle der französisch-belgischen Beziehung keinen Widerstand leisten. Mit dieser Auffassung müsse ein Ende gemacht werden: die Leiter der deutschen Politik hätten die Absicht, jetzt mit Ramsey MacDonald gegen Frankreich zu intrigieren, wie sie früher mit Lord Curzon gegen Frankreich intrigiert hätten. Der Inhalt des deutschen Memorandums beweise, daß die Industrie-

Der Reparationsstreit mit Südslawien.

Eine neue Antwortnote der Belgrader Regierung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Belgrad, 29. Dezember.

Die südslawische Regierung hat gestern der hiesigen deutschen Gesandtschaft ihre Antwortnote in der Reparationsangelegenheit übergeben. Die Note geht hauptsächlich auf die Interpretation in der letzten deutschen Note ein, die in gewissen Fällen die Heberwahrung angefangener Schieferungen durch das Reich zuläßt. Die Antwortnote unterläßt aber diesmal den Hinweis auf Repressalien, was einen Fortschritt anzeigt. Im einzelnen sagt die Note, Südslawien nehme zwar Kenntnis davon, daß die Reichsregierung die Interessen der serbischen Bevölkerung nicht schädigen, sondern im Gegenteil fördern wolle. Es schiene ihr aber, als ob durch die Bestimmungen der Reichsverordnung dieses Ziel nicht verwirklicht werden könne. Der Kernpunkt der Verordnung liege, daß die serbischen Kriegsbeschädigten den Restbetrag der angefangenen Bestellungen selbst zahlen sollten, was weder sie, noch der Staat instande seien. Statt den serbischen Beschädigten entgegen zu kommen, diene die deutsche Verordnung, indem sie die Restzahlung verlange, eher den Interessen der deutschen Industriellen. Dadurch würden die Kosten veranlaßt. Welche Folgen die Einstellung der Schieferungen haben werden, heißt es weiter, werde der Reparationskommission zu entscheiden überlassen. Die südslawische Regierung halte sich aber für verpflichtet und bereit, die erworbenen Rechte der serbischen Staatsbürger zu wahren und neuerlich gegen die durch die letzte deutsche Note mannmehr bestätigte Ansicht der Reichsregierung, fertiggestellte Ware für Rechnung des Reiches zu erwerben, zu protestieren. Die Note schließt, die südslawische Regierung hoffe, die Reichsregierung werde die erworbenen serbischen Rechte wahren, insbesondere in jenen Fällen, wo bereits Anzahlungen geleistet wurden. Es wird auch darauf hingewiesen, daß Südslawiens Wunsch, nimmere durch direkte Verhandlungen in Berlin einen gangbaren Weg zu finden, weiter bestehe und daß Dr. Gjuritsch demnächst in Berlin eintreffe. Die Stimmung in Südslawien sei nicht gegen Deutschland gerichtet, aber die Einstellung der Reparationen erzeuge, dadurch daß Privatwirtschaft geschädigt werden, eine gedrückte Stimmung.

Abreise der amerikanischen Sachverständigen nach Europa.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 29. Dezember.

Die amerikanischen Vertreter für die Untersuchungskommission Young und Dawes fahren heute nach Europa ab. Wie der New-Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ mitteilt, hat Young erklärt, daß er ohne jede vorgefaßte Meinung nach Europa gehe. Er werde sich bemühen, die verschiedenen Vertreter der Komites zu einer Verständigung zu bringen. „Wir wünschen“, fuhr Young fort, „einen offenen unmittelbaren Gedankenaustausch“.

Poincaré's „Jaffadenpolitik“.

Der Vorstoß Herriots in der Kammer. — Frankreichs „Babanquepiel“ im Ruhrgebiet.
(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 29. Dezember.

Aus der gestrigen Kammeritzung muß noch etwas genauer die letzte Erklärung des Deputierten Herriot erwähnt werden, weil sie für die äußere Politik Frankreichs von Wichtigkeit werden könnte. Reynaud hat nach seinen überaus langweiligen Ausführungen über die wirtschaftliche Annäherung deutscher und französischer Unternehmer ganz unerwartet einen Vorstoß gegen die Radikalen gemacht und Herriot vorgeworfen, er suche für die Wahlen ein Bündnis mit den Sozialisten. Reynaud wünschte zu wissen, was Herriot tun würde, wenn er eine Entscheidung über die Ruhrbesetzung zu treffen hätte. Würde er das Ruhrgebiet räumen und wieder mit Konferenzen beginnen? Bei dieser Gelegenheit wollte Poincaré bereits die Schlussklärung verstehen, um eine weitere Diskussion über die Ruhr zu vermeiden, aber Herriot setzte es durch, daß er kurz antworten konnte und sagte: „Ich habe nicht für die Ruhrbesetzung gestimmt. Als die Operation vorgenommen wurde, brachten mich einige Beobachtungen zu der Überzeugung, daß die französische Regierung auf den Konferenzen in Paris und London vielleicht nicht alles getan haben könnte, was nötig war. Diese Überzeugung wurde durch das Gelübde bestätigt. Herr Poincaré selbst hat kürzlich erklärt, daß er bereits im August zur Ruhrbesetzung entschlossen war. Ich bin also berechtigt, die beiden Konferenzen einfach für eine Fassade zu halten, hinter der Poincaré die Besetzung vorbereitet. Jetzt aber kommt die tragische Entwicklung. Wenn die Ruhrproportion ein Unglück wird, dann wird sie ein Unglück für Frankreich. Deshalb habe ich gesagt: „Erit das Land, dann meine eigene Überzeugung.“

Es folgt der bereits mitgeteilte Satz, in dem Herriot von seinem Satz gegen den deutschen Kapitalismus spricht. Er sagte: „Der Deputierte Reynaud hat über mein Verhältnis zu den Sozialisten gesprochen. Ich weiß mich ihnen gegenüber vollkommen frei, weil sie den Radikalen gegenüber ihre vollkommene Freiheit haben. Aber ich würde weit eher meine Hand in die Hand eines französischen Sozialisten legen, als auch nur den feinsten Finger eines deutschen Kapitalisten zu berühren, auch wenn dieser Kapitalist Reich und heilig.“ (Beifall links.) Dann kam die Antwort auf die Frage, was Herriot und die Radikalen tun würden, wenn sie an die Regierung kämen. Herriot sagt: „Sie fragen, ob wir das Ruhrgebiet räumen würden. Ich antworte Nein. Aber ich sage Nein, weil Frankreich im Ruhrgebiet via banque spielt und weil ich mein Land vor einem furchtbaren Unheil schützen will. Ich will aber auch offen sagen, was ich weiter tun würde. Ich würde ohne jeden Bezug eine Politik einleiten, die es uns erlaube, andere und sichere Unterpfänder für die deutschen Zahlungen gegen dieses gefährliche und unsichere Pfand einzutauschen.“ (Beifall links.) Nach diesen Worten wollte Reynaud noch einmal antworten, aber Poincaré machte der Debatte ein Ende und verlas das Schlußdekret.

Keine Einigung über die Löhne im Ruhrgebiet Vor einem Schiedspruch auch über die Arbeitszeit.

Wien, 29. Dezember. (W. T. Z.)

Wie die „Kölnische Zeitung“ aus dem Ruhrgebiet berichtet, wurde am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars M. Schlich in Essen zwischen den Zechenverbänden und den Angewandtestenverbänden über die Gehaltsfrage (Goldgehälter) und über die Arbeitszeit verhandelt. Da die Angestelltenvertreter mit den von den Arbeitgeberverbänden ausgesetzten Goldgehältern nicht zufrieden waren, kam auch keine Einigung über die verlängerte Arbeitszeit zustande. Am wird der Reichs- und Staatskommissar am 3. Januar in beiden Fällen einen Schiedspruch fällen. Ebenso haben die zwischen dem Zechenverband und den Bergarbeiterverbänden über die verlängerte Arbeitszeit in den Kottreien geführten Verhandlungen bisher zu keinem Ergebnis geführt. Durch Schiedspruch vom 30. November war der Gesamtzuschlagslohn eines Bergarbeiters auf 4,20 Mark für die Schicht festgesetzt worden. Dazu kam eine Teuerungszulage von 1050 Millionen, gleich 25 Prozent des Goldmarklohn. Diese Teuerungszulage wurde inzwischen von 25 Prozent auf 10 Prozent herabgesetzt, da viele erklärten, sie

Gottes Buchführung.

Von [Nachdruck verboten.]

Franziska Mann.

Seltfam! Des Jahres letzte Stunden wollen Gottes Buchführung offenbaren, mögen Schiefer sie auch zwölf Monate hindurch verhält haben. Wir vernahmen dann Klänge, die wir sonst nicht hören, weil sie von Alltagsgeräuschen überdröhnt wurden. Nicht nur der Sentimentale ist von diesen Klängen gefangen, auch den Tropfen, den Verblitterten, den längst schon ansinkenden Stumpfsinnigen werden Empfindungen — ja's auch nur für Minuten — die er nicht mit einem raschen Aufschlachten abzuwischen vermag. — Heute, in dieser Nacht, will Gott den Jahresabschluss machen; nicht der Gott „da oben“, nein, der Gott in der eigenen Brust.

„Was bin ich doch eigentlich für ein schlechter Kerl“, kann Gott ganz deutlich zu dem angelegentlichsten Manne sagen, an dessen Wert und Würdigkeit „draußen“ Niemand zu zweifeln wagt. Und dieser „Prominente“ hält ein paar Augenblicke inne im Jagen nach Erfolg. Er sieht sein Tun in seiner eigentlichen Dürftigkeit. Aber Stellung und falsche Lebensführung halten ihn fest in ihrem Bann; — nur ein kurzes Jöggen, ein flaches Beikennen, die mit dem Wiederbetreten seiner glänzenden Räume oder seiner Büreaus vorübergehen und kaum Spuren hinterlassen. —

Kraftiger hat der Künstler in der Reuejahrsnacht Gottes Buchführung zu spüren. Er fühlt in reißendem Schmerz, wie kläglich das ist, „wodurch er es zu was gebracht hat“. Er weiß, daß er tugd des Weltalls der vielen wenig von dem ausströmen vermochte, was ihm durchgeglitt, daß er nimmer, wie er einst wähnte, die Welt aus ihren Angeln hoben wird. Schwer sinkt sein sonst hochgehobenes Haupt auf den harten Tisch. In dieser Stunde sieht er nichts von den Sternen, zu denen er sonst immer die Augen hebt. Er fühlt nichts von dem trügerischen Tausel, der ihn sonst von den anderen unterscheidet. Er erinnert sich nicht der strahlenden Blicke, die sich oft tief und leuchtend in die seinen senkten, weil er qualtvoll klar und deutlich seines Schaffens Schwäche erkennt. —

Und dann: Wie köstlich es in den Verarmten, welche Hunger und Kälte zum Alltäglichen geworden haben, und die sich in diesen Stunden tummelnd nach ihrer einigigen Würde sehnen. Sie fliehen von Höhen in Abgründe; denn ein Kennen nach Brot, nach Kohlen, nach einem nur einigermaßen menschenwürdigen Dasein, hören sie auf, der Wege zu achten, auf die das Schicksal sie schob. Lange schon sieht Blut ihnen nicht mehr heiß in die Wangen, wenn sie eine Wohlthat empfangen. (Wer entscheidet, was wir als Wohlthat ausgeben dürfen?) Nicht mehr bäumt Zorn sich in ihnen auf, „so weit gekommen zu sein“.

könnten nur mit Mühe die Goldbühne aufrufen. In der nächsten Woche sollen die Teuerungszulagen ganz wegfallen. Gegen diesen beabsichtigten Abbau wehren sich die Bergarbeiterverbände.

Volkseinsicht in Lübeck.

Soll der Senat zurücktreten?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

X Lübeck, 28. Dezember.

Am 6. Januar findet hier in Lübeck ein Volkseinsicht statt, ob der jetzige Senat zurücktreten soll oder nicht. Entstanden ist diese Frage dadurch, daß seit einiger Zeit unter Führung des neuen Redakteurs des „Lübecker Volksboten“ die sozialdemokratische Fraktion der Bürgerschaft sich sehr radikal entwickelt hat und dadurch die bisherige stillschweigende Arbeitsgemeinschaft zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie in die Brüche gegangen ist. Im Senat sitzen zurzeit sieben bürgerliche und sechs gemäßigtere sozialistische Senatoren. Die Vorwürfe die dem Senat in erster Linie gemacht werden, beziehen sich auf Messors, die von sozialistischen Senatoren verurteilt werden. Die Situation ist sehr scharf. Der Sieg der Sozialisten ist wahrscheinlich, weil die Peanenschaft, insbesondere die Polizei, von den radikalen Sozialisten schon angegriffen worden ist, und außerdem viele gemäßigtere Sozialisten sich der Stimme enthalten dürften.

Thüringens Finanzlage.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

W. Weimar, 28. Dezember.

Die in der Presse verschiedentlich verbreiteten Nachrichten über die „schlechte“ Finanzlage des Landes Thüringen sind durch die am Donnerstag veröffentlichte amtliche Darlegung bereits widerlegt worden. Auch der Präsident der thüringischen Staatsbank, Koch, nimmt offiziell zu den Alarmnachrichten Stellung und erklärt, daß er, entgegen den Behauptungen, niemals erklärt habe, das Land Thüringen befände sich in einer Schwierigkeit. Das Land sei vielmehr gesund, stark und finanziell eines der potentesten Länder Deutschlands. Seine Schulden ständen in keinem Verhältnis zu seinem Vermögen. — Aus Anlaß des in der Presse mehrfach erwähnten Konfliktes zwischen Ministerium für Volkserziehung und Landesuniversität Jena wird für Sonntag, 20. Januar, eine Konferenz, Universitäts- und Volksrat“ als öffentliche Veranstaltung angekündigt, die führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft, des Rechts und des öffentlichen Lebens Gelegenheit geben soll, zu den vorliegenden Fragen der Hochschulreform und Hochschulpolitik Stellung zu nehmen. Die Einzelheiten der Konferenz werden nach bekannt gegeben.

Eine liberale Partei in Bayern?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

W. Augsburg, 29. Dezember.

Wie ich erfahre, sind Verhandlungen eingeleitet zwischen der Deutschen Volkspartei in Bayern und der Deutschen demokratischen Partei in Bayern zwecks einer Verschmelzung beider Parteien zu einer großen gemeinsamen liberalen Partei. Die Deutsche Volkspartei strebt aus ihrer Abhängigkeit gegenüber der Deutschnationalen Partei heraus. Die Vorarbeiten sollen schon weit vorgeschritten sein.

* Heute vormittag trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, in der die dritte Steuerreformordnung sowie auch die Frage der Befähigungsklassen besprochen worden ist. Die Beratungen wurden in der zweiten Mittagsstunde unterbrochen, ohne daß bis dahin ein positiver Beschluß gefaßt worden wäre. Die Verhandlungen sollen heute nachmittag fortgesetzt werden.

* Gestern abend ist in Berlin in seiner Wohnung Professor Dr. Heinrich Dade nach einer kurzen, schweren Krankheit gestorben. Professor Dade war seit 1895 Geschäftsführer des deutschen Landwirtschaftsraats, zeitweise auch Generalsekretär des ehemaligen königlich preussischen Landesökonomikollégiums und der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer.

* Friedrich Dausman, das frühere Mitglied des Obersten Gerichtshofs des Staates Washington, der sich, wie gemeldet, auf der Durchreise in Berlin aufhält, stattete heute vormittag dem Reichsfinanzler Dr. Marx einen Besuch ab, bei dem der Kanzler insbesondere die gegenwärtige Lage Deutschlands darlegte.

Ihr Darben zwang sie „sehr vieles zu können“. Aber sie wollten auch leben — leben um jeden Preis, leben für ihre Kinder, für alle, denen sie sich nicht danken; leben, weil sie sich vor der Finsternis des Nichtseins fürchten. Heute nur in der Stille dieser Nacht rötet Scham ihnen wieder die Wangen, — falsche Scham vielleicht: sie sehen ihre ausgestreckten, zum Empfangen hingehaltenen Hände, sie sehen ihre eigenen hungernden, erwartungsvollen Blicke und — sie weinen.

In Kammer und in Schlösser fällt heute eine andere Beleuchtung. Unklar ahnen auch die im Geiste Einfachen das gleiche, was in heiserer Festigkeit in den Starren schreit: „Wir haben das schöne Leben verflümmelt — vielleicht nur aus Gedanklosigkeit, aus Ungeschicklichkeit —, vielleicht, weil es uns in weiser Voraussicht nicht vernöndnen wollte. Warum lieben wir uns vom Leben verbauden?“ Und allmähliches Verlangen nach ihrer einstigen Schuldlosigkeit erschäkert die sonst müden oder verhärteten Herzen. —

Zum Festmah in eleganten Speisefälen, zum Tanz rüsten sich die „Vornehmen“, denen es an Zeit für nur wenige Minuten der Bestimmung gebracht. Sie fahren in ihre leibenden Strümpfe, in ihre Pelze, steigen in ihre Autos; sie denken auch heute nicht an die, deren Glieder erkranken müssen, weil sie in nichts steigen können, als in den Karren, der sie mit ihren Kängsten immer weiter in jähes Entsetzen jagt. Nur Genußwonne wissen nichts mehr von dem Gott, der einst auch in ihnen lebte. Sie ahnen daher auch nichts von dem Defizit, mit dem immer wieder ihre Jahresbilanz schließt. Sie sind gefährliche Gesöpfe der Dunkelheit, jedoch auch noch so vieler Randeber Herzen sie umfluten. Sella verbreiten sie nicht. Nur zu denen blickt sie sich hingezogen, welche ihre Zeit in der gleichen leeren Leppigkeit verzuenden wie sie. Den Länden des Glaubens halten sie sich fern. Auch heute vernehmen sie in sich keine sie beunruhigende Stimme. —

In vielen Seelen mahnt in diesen Stunden ein Gott, daß sie ihre Feigheit entstellen. Aber unwiederbringlich verloren sind diese Feigheitener. Jedem von uns kann neues, starkes Leben aus seinen Schmerzen emporschlagen.

Die Schließung der Deutschen Bäckerei in Leipzig. Unser Korrespondent schreibt: Die Deutsche Bäckerei hat bis auf weiteres die Benutzung ihrer Sammlungen geschloffen, da ihre Betriebsmittel durch die Sanierung des Staats des Deutschen Reiches, des freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig auf das Notwendigste beschränkt worden sind. Es wird eine „Rothhilfe“ der Deutschen Bäckerei“ organisiert mit dem Ziel, die baldige Wiederöffnung der Anstalt zu ermöglichen. Die nötigen Sammlungen und bibliographischen Aufgaben der Bäckerei werden durch die Schließung der Benutzung nicht behindert.

Der Untergang der „Digmuiden“.

Keine Nachricht von der Mannschaft.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 29. Dezember.

Das Schicksal der „Digmuiden“ ist jetzt entschieden. Obwohl weitere Nachrichten fehlen, wird der Verlust des Luftschiffes und seiner Besatzung von allen Pariser Zeitungen als Tatsache betrachtet. Die Trauer über diesen harten Schlag für die transatlantische Arme ist groß, aber es wird als ein Trost betrachtet, daß die „Digmuiden“ auf einer Erkundungsfahrt untergegangen sei, die die Bedeutung für die Entwicklung der Luftschiffahrt und außerdem ein Beweis für die Energie und den Mut von Frankreich war. Diese Auffassung wird heute allgemein ausgesprochen, nur die radikalen und sozialistischen Zeitungen rufen laut nach der Feststellung der Verantwortlichen, von denen das Land Nachsicht zu verlangen habe.

Bestimmte Nachrichten liegen nicht vor. Ein Telegramm aus Sciacca erzählt nur, wie die Leiche des Schiffskapitän Du Plessis in Oranien gefunden wurde. Fischer zogen ihre Netze aus dem Meer, und in den Netzen war der tote Offizier. Seine Erkennungsmarke und die Papiere in seinen Taschen zeigten bald, daß der Ertrunkene der Kapitän Du Plessis war. Sofort wurden weitere Nachforschungen angestellt, aber weder in Kammer des Luftschiffes noch andere Leichen wurden gefunden. Der Körper des Toten wird auf einem italienischen Torpedoboot nach Toulon überführt werden. Die italienische Marineverwaltung hat sich vollkommen zur Verfügung der französischen Regierung gestellt und nimmt an allen Nachforschungen tätigen Anteil. Die italienische Regierung hat dem Vizekonsul Frankreich die Hilfe ausgesprochen. Ueber die Ursachen der Tragödie ist vorläufig nichts bekannt. Im Marineministerium wird angenommen, daß über die Stunden vor dem Untergang nur dann etwas zu erfahren sein wird, wenn ein Überlebender der Mannschaft aufgefunden werden kann. Die „Digmuiden“ kann von einem Blitz getroffen worden sein, dann die Gewalt über ihre Maschinen verloren haben und ins Meer gefallen sein. Viele Hypothesen sind möglich, keine einzige kann vorläufig bestätigt werden. Noch immer wird gehofft, daß wenigstens ein Teil der Mannschaft sich mittels Fallschirms gerettet hat. Gestern abend wurde sogar von einem Zeugen erzählt, daß die Frau des Quartiermeisters der „Digmuiden“ erhalten habe, und daß ihr die Rettung ihres Gatten angehe. Aber dieses Telegramm erweist sich als eine Täuschung. Der Bruder hatte es aus Marseille abgefangen, als er gestern früh in den Zeitungen gelesen hatte, die „Digmuiden“ sei von In-Salva aus gesehen worden. Ueber diese letzte Meldung ist jetzt etwas Näheres bekannt. Kein französischer Soldat hat das Schiff gesehen, sondern ein eingeborener Wächter, der sich wahrscheinlich verirrt hat. Dieses Zeugnis verdient wenig Glauben, aber es wird jetzt bekannt, daß italienische und auch französische Schiffe am 28. Dezember zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags Notzeichen von der drachlosen Station der „Digmuiden“ aufgefange haben. Diese letzten Hilferufe haben wahrscheinlich den Untergang der „Digmuiden“ angekündigt, der danach am Sonntag nachmittag zwischen Sizilien und Tripolis erfolgt sein mußte.

Der „Matin“ bringt in zwei Telegrammen aus Algier eine andere Version. Die „Digmuiden“ ist zum letzten Male am 20. Dezember, 7,30 Uhr abends, über Afrika gesehen worden, und zum letzten Male in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in der Bucht von Gabon. In dieser Nacht trat ein starkes Gewitter auf, das zahlreiche Schiffe verunglückt gewesen ist. Die meteorologische Station in Algier nimmt an, daß in dieser Nacht die „Digmuiden“ vom Blitz getroffen und untergegangen ist.

Paris, 29. Dezember. (W. T. Z.)

Der sozialistische „Populaire“, dem die Verantwortung für seine Mitteilung überlassen werden muß, teilt zu dem Verlust der „Digmuiden“ mit, der erste Monteur des Luftschiffes, Monbetti, sei einige Tage vor dem Ausstieg in Neufami in Urlaub gewesen. Er habe seinen Freunden Mitteilung davon gemacht, daß die besessene Kreuzfahrt ihm gewisse Verstärkungen verurteile. Einige Apparate der „Digmuiden“ seien nicht in Ordnung gewesen, und die von ihm gemeldeten Schäden seien nicht berücksichtigt worden. Er habe dementsprechend die Fahrt als äußerst gefährlich betrachtet und den ganz bestimmten Eindruck gehabt, daß er diesmal nicht wieder nach Hause kommen werde.

Trauercarmen in memoriam unserer plötzlich heimgegangenen Kaze.

Von [Nachdruck verboten.]

Klabund.

Unsere alte Kaze ist verschieden,
War so sanft und gut,
Ach, sie war des Hauses Trost und Frieden,
Und nun liegt sie da in ihrem Blut.
In Gestalt des Wits kam er geschlichen,
Lauflos, lächelnd, hinter der Tod,
Als sie unter keiner Heusenau war verdröhen,
Und das ganze Treppenhaus vor rot.
Nimmer wirst du mehr im Schoß der Herrin schnurren o
schwarzen,

Und der Herr, er krault dich nicht von Zeit zu Zeit,
Unterm Schilde wird man dir eine Probflatt sparren
Nur jaw: Schme dich dreit.
Aber einst wird die Hofam“ erklären,
Wenn der Rahengott zur Auferstehung bläß,
Und du wandelst dann mit vielen schönen
Katern zum erkornen fest.
Wie behaglich wirst du in das Gemmelbett, das Himme
bett dich schmiege.

Mäuse gibt es ohne Hof und keinen Hund,
Jeden Tag wirst du ein andres Junges kriegen,
Weiß und schwarz und schedig oder bunt,
Aber un're Tränen tropfen, und wir rausen
Uns die Haare sonder Ruh.
Zwar man könnte eine andre Kaze kaufen,
Aber das wärr doch nicht du.
Was auch Darwin oder Spedel sage:
Eine Seele hastest du gewiß,
Und so rimm denn uns're Totenkloge
In die ulerlose, in die Finsternis.

Dados-Dorf, Stolzenfeld, 22. Dezember 1923.

Die Schenker der Stoll-Open. In der Besprechung des Umbaus der Stoll-Open ist der Name von César Kaufmann nichtigstem Mitarbeiter nicht erwähnt worden, es ist der Architekt Guano Stoll.

Bestimmte Konzerte. In dem Reuejahrsnacht des Berliner „Sinfoniker“ (Kühnener) Orchesters am Dienstag, 1. Januar, 8 Uhr im Blüthner-Saal wird Konzertmeister Nicolas Samadoun (Violino) als Solist mit „Erigent“ Camillo Sibonov, — Otto Gebährer beurlaubet am 3. Januar, 8 Uhr, in der Reuejahrsnacht ein Wiederbetreten zur Suite mit neuem Programm.

Zür die deutsche Volksgemeinschaft.

Eine Kundgebung aus München.

Eine Anzahl bekannter Münchner Persönlichkeiten, darunter die Universitätsprofessoren Ugo Brentano, Kerchen-... Eugen Verh, W. Maurenbreder, Richard Pauli und... Karl Wopler, die Schriftsteller Bruno Franck und Thomas...

Das Gefühl für den Wert der Volksgemeinschaft ist nicht... sondern nur verflüchtigt. Wer diesen Wert mit Bewußt-

Die bemerkenswerte Kundgebung schließt mit der Auf-... der Zusammenkunft der Rassen nicht verzeihen...

Schwere Bluttat französischer Legionäre.

Drei Deutsche getötet, mehrere verletzt.

Koblenz, 28. Dezember. (Z. U.)

Ein weißer Sergeant von einer französischen Kolonial-... amation war aus einer Wirtshaus in Koblenz-Kübel hinaus-

Die französischen Besatzungsbehörden haben heute den Ober-... garmeister der Stadt Gelsenkirchen, v. Wedelstedt,

Vor dem „Standgericht der Separatisten“.

Pirmasens, 29. Oktober. (P. L. Z.)

Vom Standgericht der Separatisten wurde gestern... der Verlagsdirektor Jodel und der Verlag der „Pirmasenser

London, 29. Dezember. (W. T. Z.)

In einem Leitartikel sagt „Daily News“, wenn Poincaré...

Weltkrieg und Rechtswissenschaft.

H. Fr. Die Juristische Gesellschaft pflegt für die von ihr ver-... haltene Vorträge sowohl allgemein interessierende Themen als...

wirklich vor einer Isolierung in Europa fürchte, so dürfte er seine... Zeit verlieren, um die ungeheuerlichen Urteile, die in

Unerwünschte Auslanddeutsche.

Merkwürdige Vorgänge in Mecklenburg.

Pastor E. Althausen in Frankfurt a. d. Oder schreibt...

Jedermann kennt die ergreifende Erzählung „Rein... Hülsmann“, die Fritz Reuter, wie er behauptet, mit seinem

Während das gesamte Auslanddeutschtum die größten... Anstrengungen macht, um zu Weihnachten den Armen in

Der Neunfundentag der Reichsbeamten.

Der Erlaß der Reichsregierung.

Der Erlaß der Reichsregierung über die Regelung der... Dienstzeit der Beamten hat, wie die „Presse-Korrespondenz“

1. Jeder Beamte ist verpflichtet, seine volle Arbeitskraft... in den Dienst des Reiches zu stellen. Er hat die ihm übertragenen

3. Dem Dienst an der Dienststelle und innerhalb der... vorgeordneten Tagesdienstzeit zu erliegen. Die Dienstzeit

4. Die Tagesdienstzeit wird von jeder Behörde nach Anhörung... der Beamtenvertretung festgelegt. Die Tagesdienstzeit ist grund-

R. G. Uraufführung in Weimingen.

In Waldemar... Bonfels' „Weihnachtsspiel“, mit dem sich der allbekannte

„Kleine Mitteilungen.“ Der ungarische Korrespondent... Letzter v. Sach v. wurde vom Gericht in Budapest in drei Jahren

Bayern im Reich.

Wirtschaftliche Abhängigkeiten.

Der irrigen Auffassung, daß Bayern als Agrarland sich... selber ernähren könne, tritt die „Münchener-Fürther

Bayern ist in erheblichem Maße ein landwirtschaftl... liches Einflußland. Nach der amtlichen bayerischen

Selbst Dr. Heim hat auf der Jubiläumstagung des Ober-... bayerischen Bauernvereins in München (Dezember 1922) betont:

Das Münchener Organ weist dann noch darauf hin, daß... die Förderung der bayerischen Steinkohle ein bemerkenswerter

Ein Urteil des Münchener Volksgerichts.

Die sozialistische Sicherheitsabteilung in München.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 29. Dezember.

In dem Volksgerichtsprozess wegen des nächtlichen... Straßentempels zwischen der sozialdemokratischen

Kaufmännische Sicherheit.

Kaufmännische Sicherheit... Münchener Volksgericht... Kaufmännische Sicherheit... Münchener Volksgericht...

Wetterausblick für morgen in Berlin und Umgebung... Bismarckplatz und trockenem Frostwetter, bei schwachen nordwest-

Der Verkehr in der Silberrnacht.

Straßenbahn und Hochbahn.

Nachdem jetzt die Bestimmungen über die Polizeistunde am Silberrnacht...

Noch einmal „Zett“-Presse.

Vom Lebensmittelmarkt.

Die gestern am Lebensmittelmarkt beobachteten Preisermäßigungen...

Waffenlieferung der Berliner Feuerwehr. Nicht weniger als 41 Alarmierungen...

Der Vorverkauf von Plakaten für D-Büge wird vom 1. Januar im allgemeinen eingestellt...

Konzerte.

K. W. Die Gelegenheit, Weihnachtsumzüge aller Art anzuführen...

Ein paar pianissimo Streichler! Radolph Reuter hat jahrelang im Ausland gewirkt...

durch den Verlag Socius SW. 19, Jerusalemstr. 46/49, für 77,80 G.-M. franco zu beziehen ist...

Einstellung des Seediensles Danzig-Pillau.

Die erste Finanzlage Seediensles zwingt, die Fahrten des Seediensles...

Hochwasser der Selme.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die Selme ist in den letzten Tagen um fünf Meter gestiegen...

Englischer Flugtransportdienst.

London, 20. Dezember. (D. I. B.)

Zwischen der britischen Regierung und der englischen Reichsflugtransportgesellschaft...

Ein englischer Dampfer ausgefallen. Reuter meldet aus Hongkong...

Schönberg i. Br., 20. Dezember. (D. I. B.) Heute früh entlief infolge eines Motorschadens im Dampfschiff des alten Geflechtslagers...

reifer Nebenwirkungen mehr als nur respektvolle Aufmerksamkeit zu erregen.

Ch. Theaterchronik. Im Theater am Parfümeriedamm...

Jahresbeginn in den Theatern.

- Schaubühnen. Staatstheater: 31. Die Welt als wir sie sieht...
Theater am Parfümeriedamm: 31. Die tolle Komödie...
Theater am Zoo: 31. Die tolle Komödie...

HANDELS-ZEITUNG.

* Die Entwicklung der Devisenreparierungen.

Bildung eines Devisenfonds für Währungszwecke?

Wir haben im folgenden eine Übersicht über die Reparierungen...

Table with columns for countries (Holland, Schweiz, Amerika, England, Frankreich) and months (Dez., Nov., Okt., Sept., Aug., Juli, Juni, Mai, April, März, Febr., Jan.).

Seit 22. Dezember erfolgt die Zuteilung der Nebenvaluten fast ausnahmslos voll, und auch in den Hauptvaluten...

* Goldanleihe der Berliner städtischen Gaswerke. Von der unter Garantie der Interessengemeinschaft Deutsche Petroleum...

* Der Kurs der Reparationsanleihe. Wir erhalten folgende Ziffern: Die Reparationsanleihe sind am 28. Dezember...

* Ueber die Entziehung von Patentgebühren gibt die Nachrichtenstelle des Reichspatentamtes folgendes bekannt...

* Noch immer überflüssiger Luxusimport. Zu dieser Notiz in der Abendausgabe vom 27. Dezember schreibt uns Herr...

* Die Preise der französischen Automobilfabrikanten. Die „Bas. Nat. Ztg.“ schreibt: Dem ersehnten Erfolg der Erfindung...

* Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn weist für die ersten zehn Monate des Geschäftsjahres 1923 einen Überschuss von 10.977.088 Doll. auf...

Personenliste: Herrmann, Fritz; Schmidt, Fritz; Müller, Fritz...

Genesung?

von

Dr. Adolf Boeder.

Ein Rückblick auf das Jahr 1923 ruft wenig erfreuliche, aber um so fester haftende Erinnerungen in uns wach. Mit Beklemmung verschafft man sich Klarheit über die Situation, nachdem die Stürme, die deutsches Land und Volk bis ins Innerste erschütterten, sich gelegt haben. Was im letzten Jahre zerstört und zum Teil für immer vernichtet wurde, lässt sich heute nur in grossen Umrissen erkennen, der ganze Verlust wird erst in den nächsten Wochen und Monaten fühlbar und sichtbar werden. Wenn in das neue Jahr schwerwiegende Passiven, wie vor allem die ungelöste Reparationsfrage und die noch immer vorhandene Abschätzung und Besetzung wichtiger Teile des deutschen Wirtschaftsgebietes hinzuberechnet werden müssen, so darf man andererseits ein wertvolles Aktivum nicht unterschätzen, das noch wenige Wochen vor dem Jahresende gewonnen wurde, nämlich die Stilllegung der Notenpresse und die Schaffung wertbeständiger Zahlungsmittel. Es ist auf diesem Wege gegliedert, die völlig ins Wanken geratene Grundlage der deutschen Wirtschaft und Finanzen, wenigstens für den Augenblick, stabil zu machen und die nervenzermürbende Unsicherheit zu beseitigen, die jedes Kalkulieren und Disponieren unmöglich gemacht hatte.

Das ganze, soeben zu Ende gehende Jahr stand im Zeichen eines fast ununterbrochenen Währungsverfalls, der schliesslich geradezu groteske Formen annahm und ähnliche Erscheinungen in anderen Ländern, wie die österreichische Währungskatastrophe oder den russischen Valutzusammenbruch, ja selbst die französische Assignatwirtschaft, in den Schatten stellte. Kein Wunder, wenn dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben der Stempel dieser beispiellosen Valutenwertung aufgeprägt wurde. Sehr scharf spiegeln sich die einzelnen Phasen der Markkrisis in der Preisbewegung auf den Waren- und Effektenmärkten wider, doch deckte sich das Bild nicht immer. Nicht selten war der Preisanstieg bei den Devisen weniger stark als bei den anderen Gebieten, und umgekehrt, so ist in letzter Zeit an der Wertpapierbörse, wie auch das Umgekehrte der Fall. Im ganzen ist zu sagen, dass die Börse, ebenso wie eine ganze Reihe anderer Gebiete der Wirtschaft, eine neue, durch die Inflation bedingte Hochkonjunktur erlebte, die freilich den Todeskeim ihrer nunmehr vernichteten Scheinblüte bereits in sich trug. Zu Anfang des Jahres, das mit einem Dollarkurs von „nur“ 7200 M. begann, setzte bereits eine ziemlich lebhaft Nachfrage nach Effekten ein, die sich, je mehr die Kurse der fremden Zahlungsmittel anzogen, verstärkte. Ende Januar erreichte der Dollarkurs bereits einen Stand von 49 000 M., doch setzte sich diese Steigerung zunächst nicht mehr fort, vielmehr trat ein nicht unerheblicher Rückschlag bis auf 18 900 M. Mitte Februar ein, als seitens der Regierung und der Reichsbank eine Stützungsaktion zugunsten der Mark durchgeführt wurde und der Geldmarkt eine empfindliche Verknappung erfuhr. Die Effektenkurse konnten ihren Stand ebenfalls nicht behaupten. Es gelang, etwa bis Mitte April den Dollarkurs auf einer Höhe von ca. 21 000 bis 22 000 M. zu halten; erst von Ende April ab, als die Börsenbewegung wieder in ein ganz anderes Stadium trat, als die Kurse rückwärts aus der Sphäre von 100 000 Pct. in immer höhere Regionen schritten. Ende Juli gelangte der Dollarkurs zum ersten Male auf das Niveau von einer Million Mark, um dann im August bis auf 11 Millionen M., im September bis auf 182 Millionen M., im Oktober bis auf 725 Millionen M. und im November dann auf 4,2 Billionen M. zu steigen. Soweit Rückschläge bei dieser Bewegung zu beobachten waren, wurden sie jeweils schon bald wieder von neuen Erhöhungen abgelöst, obwohl die Bemühungen der Regierung und der Reichsbank, den Markkurs durch Interventionen und zahlreiche gesetzgeberische Eingriffe in den Devisenverkehr zu stützen, nicht aufhörten.

Für die Hausbewegung am Markt der ausländischen Zahlungsmittel muss in hervorragendem Masse der Ruhr- einbruch verantwortlich gemacht werden, der für ganz Deutschland die schwersten Wirkungen zeitigte. Man darf nicht vergessen, dass mit der Besetzung des Ruhrgebietes der grösste Teil der deutschen Steinkohlenförderung, der Koksproduktion, aber auch der Produktion von Rohseisen, Rohstahl und Walzwerkzeugen verloren ging. Obendrein schuf die verfehlte Finanzierung des passiven Widerstandes im Rhein- und Ruhrgebiet, die ebenso wie die Bilanzierung des Staatshaushalts mit Hilfe der Notenpresse erfolgte, eine immer unheilvollere Inflation, die der Börsenbewegung ständig neue Nahrung gab. Man muss wieder und wieder betonen, dass ein grosser Teil der Schuld an der Markkrisis den Bankenfabrikanten in höchst unerwünschtem, von ernsthafter Kritik stets als unzulässig bezeichnetem Masse Gebrauch machten. Das Uebel wurde noch dadurch verschärft, dass so gut wie nichts geschah, um die Ausnutzung der Inflation seitens aller möglichen Kreise zum Schaden des Staates und des Volkes zu verhindern. Wirtschaftliche Kreise verschiedener Art stellten sich auf die Inflation im Sinne einer Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren ein. Vielfach wurde eine Preispolitik getrieben, bei der skrupellose Elemente sich in unerhörter Weise bereicherten, während der überwiegende Teil der Bevölkerung immer rascher und sicherer in Verelendung geriet. Es war leider möglich, die Kreditvereinigungen der Reichsbank zu lächerlichen Zinsbedingungen in Anspruch zu nehmen, mit dem geborgten Gelde Riesensummen zu verdienen und seine Verpflichtungen bei dem Institut mit völlig unentwertetem Gelde abzudecken. Diese Praktiken wurden so lange geübt, bis sie zu einem öffentlichen Skandal wurden und schwerste innerpolitische Konflikte entstanden. Auch dann noch haben sich die massgebenden Stellen, die den neuen Aufgaben einer neuen Zeit nicht gewachsen waren, nur zögernd entschlossen, die Inflationsgewinn einigermassen einzudämmen, indem der Kreditverkehr nach und nach auf werthständige Basis gestellt wurde. Der Börse ist ein grosser Teil der auf solche Weise beschafften Geldmittel zugeflossen, und sie hat hieraus mitunter so starke Impulse erhalten, dass die Bewegung auf den Effektenmärkten Schritt machte für die Devisenkurse und die Hausbewegung auf den Effektenmärkten wurde ebenfalls durch stets von neuem gefördert, dass die ganzen Preis- und Einkommensverhältnisse breiterer Schichten der Bevölkerung immer katastrophaler wurden, dass schliesslich jedem, der sich einigermassen über Wasser halten wollte, nichts anderes übrig blieb, als seine Papiermarkvermögen stets unverzüglich in Waren zu investieren oder für Anlagen an der Börse zu verwenden. So ist es auch erklärlich, dass alle Arten von Beamten am Börsenspiel intensiv teilnahmen, zumal da sie in der glücklichen Lage waren, Gehaltsvorschüssen aus dem Vierteljahr zu erhalten. Diese ansehnlichen Summen konnten sie an der Börse gewinnbringend arbeiten lassen, und es war von jeweils am Ende des Vierteljahres die Börse zu beobachten, Geldern aus den genannten Kreisen zu starker Zuströmung, die die vielberühmte „Beamtenmasse“ schuf. Auch das Ausland hat sich an der Börsenbewegung des letzten Jahres wieder stark beteiligt, da es beste deutsche Effekten mit Hilfe seiner hochwertigen Valuta zu sehr niedrigen Kursen erwerben konnte, und bei manchen Aktienposten des Auslandes ein durch Käufe grosser deutscher Aktiengesellschaft hat sich massgebender ausländischer Einfluss gebildet, der vielfach wohl erst in kommenden Zeiten erkennbar werden und zum Teil alles andere als erwünscht sein dürfte. Ebenso wurde die Bewegung der Devisenkurse durch ausländische Manipulationen wesentlich bestimmt, die zu scharfen Kursrückgängen

Der heutige Börsenrhetag.

Unveränderte Devisenkurse bei überwiegend voller Zuteilung

Am Devisenmarkt kommt jetzt zum Jahreschluss etwas mehr Material heraus, während gleichzeitig die Nachfrage in kleinem Umfang geringer wird. Die Industrie, deren Tätigkeit wieder anwächst, ist vielfach genötigt, zur Beschaffung von Betriebsmitteln, aus ihrem Devisenbestande Verkäufe vorzunehmen, damit die Geschäftsbelegung nicht wieder ins Stocken gerät. Die Devisen konnten daher zum grössten Teil voll zuteil werden, lediglich Kabel New-York und die Auszahlungen Amsterdam und London wurden repariert, und zwar die ersten beiden mit je 15 Pct. und die letzte mit 20 Pct. — Der volle Verkehr in Effekten war auch heute wieder völlig nutzlos, es wurden kaum Kurse genannt. Auch für die nächste Börsen liegen bisher noch sehr wenig Aufträge vor, von einer bestimmt ausgeprägten Tendenz kann man nicht sprechen. Der Geldmarkt zeigt ein unverändertes Aussehen, tägliches Geld ist unverändert mit 1 Pct. zu haben.

Devisen- und Banknotenkurse.

(In Millionen Mark.)

Banknotenk.	29.12.23 Gold Brief		28.12.23 Gold Brief		29.12.23 Gold Brief		28.12.23 Gold Brief	
	12.12.23	12.12.23	12.12.23	12.12.23	12.12.23	12.12.23	12.12.23	12.12.23
60) Deutschland	1598000	1604000	1595000	1604000	1591013	1598987	1592010	1599990
61) Holland	746122	751875	745822	741138	740145	743855	741138	746852
62) Belgien	1112115	1116785	1109220	1114780	1102328	1107762	1105729	1111271
63) Schweden	620445	623555	618443	624557	616470	623557	623557	623557
64) Norwegen	102742	103258	102742	103258	99750	100250	99750	100250
65) Dänemark	379153	380487	378150	383350	373163	375337	374160	373784
66) Argentinien	1326675	1336733	1326675	1343350				
67) Uruguay	95441	95749	95441	95749				
68) Brasilien	217425	217425	217425	218453	113715	112981	114713	115287
69) Indien	129480	129480	129131	129549	120189	120189	120189	120280
70) Japan	5466300	549370	548625	551375	543638	543638	543638	543638
71) Siam	189425	192758	189425	192758	184520	184520	184520	184520
72) Australien	1195250	1195250	1195250	1195250	117355	117355	117355	117355
73) Indien	1834520	1834520	1834520	1834520	1834520	1834520	1834520	1834520
74) Frankreich	216450	216450	216450	216450	216450	216450	216450	216450
75) Italien	125540	125540	125540	125540	125540	125540	125540	125540
76) Spanien	29725	29725	29725	29725	29725	29725	29725	29725
77) Australien	47481	47481	47481	47481	47481	47481	47481	47481
78) Japan	19420	19420	1942125	1942075	36950	37022	36908	37022
79) Siam	39485	39485	393015	39485				
80) Portugal	139550	140350	139550	140350				

* Ostdevisen wurden heute von der halbtäglichen Kommission wie folgt notiert: 29. Dezember. Auszahlungen: Bukarest 21 001 P., 21 000 B., Rep. 100 Pct. Kattowitz 227 T. G., 643 T. B., Rep. 100 Pct. Riga: 16 375 G., 16 325 B., Rep. 63 Pct. Kowno: 405 900 G., 414 100 B., Rep. 100 Pct. Notennotierungen: 3 Polnische Mark: 568 T. G., 615 T. B., Rep. 100 Pct. Letischer Rubel: 15 307 G., 16 083 B., Rep. 100 Pct. Estnische Mark: 9847 G., 10 353 B., Rep. 100 Pct. Lit: 300 000 G., 410 000 B., Rep. 100 Pct.

* **Berliner Produktverkehr**, 29. Dezember. Die Lage des Getreidemarktes war auch heute fest. Roggen war besonders an westlichen märkischen Stationen, die nach Sachsen günstig liegen, gefragt. Dorthin wurden wiederum höhere Preise geboten und besonders geteuer Weizen entwickelt. Auch hiergegen Mühlen suchen nach vorläufigem Ersatz für den unterwegs eingefahrenen Russenroggen. Weizen und Gerste waren ruhig in der Haltung, aber ebenfalls fest. Hafer wird um Preise angelegt werden. Nach Mals zeigt sich manche Frage seitens Genossenschaften. Ueber den Zuschlagspreis von Malsstrupp ist am Markt noch nichts bekannt. Mehl ist in merklich festerer Haltung.

Haus- und Strohh: Bericht der Preisnotierungskommission für Roh- futter (nichtamtlich). Grösshandelspreise pro 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Gebinnet) fest, Berlin, 29. Dezbr. Weizenstroh 0,60-0,62, Haferstroh 0,50-0,60, desgl. Gerstenstroh 0,50-0,60, Roggenstroh 0,40, bindfadenstroh, Roggen- und Weizenstroh 0,40, Häcksel 1,20-1,30, handelsübli. Hm 1,10-1,20, gutes Hm 1,30-1,50.

* **Amlich festgesetzte Preise** an der Produktenbörse zu Berlin. Getreide und Getreiselbst pro 100 kg, sonst pro 100 kg, fest, 29. Dezbr. 105-105, fester, Roggen märkischer 122-143, fester, Gerste Sommergerste 102-107, fester, Hafer märkischer 127-134, westpr. 119-120, fester, Mais

der Mark im Auslande führten und in Deutschland weitere Steigerungen der Devisenkurse zur Folge hatten.

Die Inflationshause an der Börse, die späterhin mit mehr oder weniger Berechtigung als Aufwertungsphase bezeichnet wurde, da sich herausstellte, dass die Goldkurse der Effekten grösstenteils hinter den Devisennotierungen zurückgeblieben waren, hielt bis Anfang November an. Der Gipfelpunkt der rapiden Aufwärtsbewegung der Effektenkurse wurde am 5. November erreicht, an dem die Kurse der Devisen zwangskurse, die zum diesem Tage ausserordentlich starke Kurssteigerungen, die zum Teil Verachlässigung bedienten, ein und man konnte feststellen, dass die damaligen Notierungen plötzlich sehr ernst waren als die Friedenskurse, obwohl die Kapitalisten der Gesellschaften häufig das Vielfache der Friedenskapitalien betrogen und die Substanz der Unternehmungen sich meist nicht entsprechend der Zunahme der Kapitalien erhöht hatte. Allerdings war zu berücksichtigen, dass diese Ueberwertung in der Mehrzahl der Fälle nur unter Zugrundelegung der damaligen nominalen Zwangskurse für die ausländischen Zahlungsmittel bestand. Legte man einen richtigeren Massstab an, nahm man also nicht den seinerzeit amlich notierten Dollarkurs von 420 Milliarden Mark, sondern einen das Mehrfache hiervon darstellenden Kurs, so ergaben sich weniger grosse Kursübersteigerungen. Als dann in den darauf folgenden Wochen die Devisenzwangskurse, die soweit der Dollarkurs in Frage kam, zuweilen nur einem Zehntel und weniger der Zwangskurse entsprachen, in jedem einzelnen Falle zu überlegen haben, wie die Bonität der Gesellschaft und besonders auch die Kapitalentwicklung zu beurteilen ist, die das Unternehmen in den Inflationszeiten durchgemacht hat. Es wird sich dabei ergeben, dass bei den meisten wenigen noch das unwärrerwärtige und bei den meisten anderen zahlreichen Gesellschaften nur wenig verwässertes Aktienkapital vorhanden ist. In solchen Fällen darf man teilweise von einer Unterbewertung der Aktien sprechen, und die Börsenspekulation hat in der neuesten Zeit auch bereits die Nutzenwendung aus derartigen Erwägungen gezogen, indem sie diese Papiere zurückkaufte. Grosses Misstrauen bringt sie indes mit Recht stark verwässerten Papieren entgegen, und es ist nicht ausgeschlossen, dass das an sich sehr niedrige allgemeine Kursniveau in manchen Fällen noch eine weitere Ermässigung erfahren wird. Ueberhaupt dürfte in Zukunft, da ja wohl die mühselige Inflationsverdrieneri wie auf anderen Gebieten so auch an der Börse aufhören wird, wieder eine reinliche Scheidung zwischen den einzelnen an der Börse gehandelten Werten erfolgen. Man wird nicht mehr plan- und wahllos darauf loslaufen, einerlei, ob es sich um offiziell notierte oder irgendwelche unnotierte Werte handelt, und ohne Rücksicht auf sonstige Qualitäten der Wertpapiere. Nachdem wir allmählich zur Mark- und Pfennigwährung zurückgekehrt sind, werden sich die Gewinnverhältnisse an der Börse ebenfalls nur noch in bescheidenen Grenzen bewegen, und die Zeit, in der man auf Dividenden als quantität mögliche betrachten, und man auf Kurssteigerungen Wert legte, dürfte unendlich vorbei sein — falls es gelingt, auf dem Wege über die Rentenkur zur Goldnotenbank und — wie man hoffen möchte — dauernden Stabilisierung unserer Valuta zu gelangen. Auch an der Börse wird mit scham- und rücksichtslosem Draufgänger- tum allein nichts mehr zu erreichen sein, wie im übrigen Wirtschaftsleben wird solides, hochqualifiziertes Arbeiten und kluges Disponieren, wie es die Bankiers der alten Schule kannten, wieder zur Geltung kommen müssen. Das reine Jobbertum wird ebenso wie das Schieberrtum auf anderen Gebieten hoffentlich abgewirtschaftet haben. Ohne Frage wird der Reinigungsprozess, in dessen Anfangstadium sich jetzt die gesamte Wirtschaft und

loke Berlin wagnonf. Hamburg Plaza 240, Weisenmehl pro 100 kg frei Berlin ab Fabrik, sack (feinste Marken über Notiz) 24,50-25, fest, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 28-28, fest, Weizenmehl frei Berlin 7,90-8,00, ruhig, Roggenmehl frei Berlin 7,50-7,80, ruhig, Viktorika-Erbsen 30-32, kl., Speiseerbsen 18-22, Lupinen, gelbe 14-18, Kartoffeln 10,50-11,50.

* **Berliner Edelmetallpreise** vom 29. Dezember. (Mitgeteilt vom Bankhaus Hauer, Wurzburger & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin.) Gold: 2375-2000 Bill. pro kg, Silber: 85-65 Bill. pro kg, Platin: 14400-14800 Bill. pro kg.

Der Konditionenkampf in der Wollweberlei. — Entscheidung beim Kartellgericht beantragt. Die auf Antrag des Reichsbundes des Textileinzelhandels von der Kartellierungsstelle geführten Verhandlungen wegen der von den Verbänden der Damastfabrikanten in Aussicht genommenen Zahlungsbedingungen, die u. a. eine Repartierungsklausel auch bei Zahlung in wertbeständigen deutschen Zahlungsmitteln vorsehen, sind, wie die „Textil-Woche“ erfährt, ergebnislos geblieben. Der Reichsbund des Textileinzelhandels hat infolgedessen beim Reichswirtschaftsministerium beantragt, die Angelegenheit dem Kartellgericht zur Entscheidung vorzulegen bzw. gemäss § 20 der Kartellverordnungen ein Gutachten des Kartellgerichts darüber herbeizuführen, ob es mit dem Gemeinwohl in Einklang steht, dass kursgesicherte Zahlungen mit Dollarschatzanzweisungen, Goldanleihe oder Rentenmark dem Repartierungsverband unterworfen werden. Die von den Textilwebervereinigungen beabsichtigten neuen Zahlungsbedingungen, bei denen kapitalmäßig Zahlungen zum Drittel des Kaufpreises in Rentenmark zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wertbeständig und kursgesichert in deutscher Zahlungsmittel geleistet wird. Hierin wird eine erhebliche Uebertreibung beabsichtigt. Interessent und ein Misbrauch wirtschaftlicher Machtstellung zum Nennwert kursgesichert werden können, für zwei Drittel des Kaufpreises muss jedoch Zahlung derart erfolgen, dass es dem Verkäufer möglich ist, diesen Teil des Rechnungsbetrages in Auslandszahlung voll einzudecken. Der Antrag des Reichsbundes wendet sich gegen das Vorgehen der Fabrikantenverbände, die trotz ihrer Haftung von Sicherheitsvorschriften unter allen Umständen für zwei Drittel des Kaufpreises dem Abnehmer die gesamte Last der Abdeckung in effektiven Devisen abwälzen wollen und zwar auch dann, wenn die Zahlung wert

